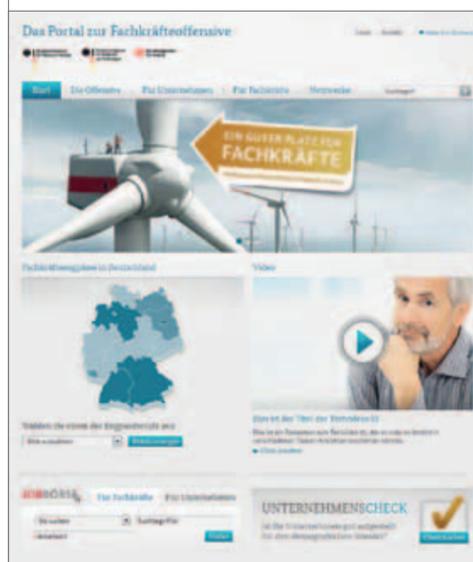


Welche Angebote gibt es?

Für deutsche Unternehmen und Fachkräfte: das Inlandsportal

Unter www.fachkräfte-offensive.de finden interessierte Unternehmen und Fachkräfte alle verfügbaren Informationen zum Thema Fachkräftesicherung: von Grafiken und Diagrammen zur Entwicklung der Arbeitsmarktsituation in Engpassberufen über einen Unternehmens-Check bis zu einer Übersicht konkreter Handlungsoptionen für Unternehmen und Fachkräfte. Suchmöglichkeiten nach Beratungsangeboten vor Ort sowie der Zugang zur Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit runden das Angebot ab. Unternehmen können sich hier informieren, wie sie den Fachkräftenachwuchs in ihrem Betrieb langfristig sichern, wo die Fachkräftebedarfe und -potenziale liegen und wie sie diese für sich erschließen können.

Das Portal schafft einen zentralen Zugang zu bundesweiten Projekten, Programmen, Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie zu regionalen Netzwerken und Beratungsstellen.



Die Fachkräfteoffensive mobilisiert im In- und Ausland.

Im Ausland werben: die mehrsprachige Internetplattform „Make it in Germany“

Schon heute ist klar, dass die Lücken auf dem deutschen Arbeitsmarkt nicht allein mit hiesigen Arbeitskräften zu schließen sind. Deutschland braucht auch gut ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland, deren Qualifikationen zur Nachfrage auf dem deutschen Arbeitsmarkt passen. Die Fachkräfteoffensive bietet dafür eine mehrsprachige Internetplattform. Sie bündelt alle nützlichen Informationen für Fachkräfte aus dem Ausland. Auf www.make-it-in-germany.com finden internationale Fachkräfte erstmalig alle wichtigen Informationen zu Karriere und Leben in Deutschland. Die Plattform informiert, in welchen Branchen Fachkräfte gesucht werden und unter welchen Voraussetzungen Interessierte eine Stelle in Deutschland annehmen können.

„Make it in Germany“ ist allerdings mehr als ein Informationsportal – es ist ein Ausdruck von Willkommenskultur. Es vermittelt ein zeitgemäßes Deutschlandbild und gibt praktische Ratschläge für eine gelungene Integration. Internationale Fachkräfte, die bereits erfolgreich in Deutschland tätig sind, erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.



DIE FACHKRÄFTEOFFENSIVE – EIN ÜBERBLICK

www.fachkräfte-offensive.de



Warum eine Fachkräfteoffensive?

Der Trend auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist positiv. Die Zahl der Erwerbstätigen ist mit mehr als 41 Millionen so hoch wie nie. Dennoch: In vielen Branchen und Regionen fehlen bereits jetzt qualifizierte Fachkräfte. Stellen bleiben unbesetzt. Eine Tendenz, die sich durch den demografischen Wandel noch verstärken wird.

Der Wirtschaftsstandort Deutschland braucht weiterhin Fachkräfte. Sie sichern wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand. Eine der entscheidenden Herausforderungen ist die Frage: Wie können Unternehmen heute und in Zukunft den benötigten Nachschub an gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherstellen? Die Bundesregierung hat die Sicherung der Fachkräftebasis zu einem zentralen Ziel für die kommenden Jahre erklärt und im Juni 2011 ein erstes Konzept vorgelegt. Die Fachkräfteoffensive des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der Bundesagentur für Arbeit begleitet und ergänzt dieses Konzept durch eine breit angelegte, öffentlichkeitswirksame Informations- und Mobilisierungskampagne, die sich gleichermaßen an die breite Öffentlichkeit, an Unternehmen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richtet.

Was möchte die Fachkräfteoffensive erreichen?

Der Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte wird sich deutlich verschärfen. Die Fachkräfteoffensive unterstützt Unternehmen, ihren individuellen Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken und hilft Fachkräften, sich erfolgreich am Arbeitsmarkt zu positionieren und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Sie beschreibt konkrete Handlungsoptionen und informiert über bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Die Fachkräfteoffensive will

- Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Betriebe, für das Thema Fachkräftesicherung sensibilisieren und Handlungsoptionen aufzeigen;
- Unternehmen unterstützen, ihren individuellen Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig zu decken;
- vorhandene, bisher vernachlässigte Fachkräftepotenziale im In- und Ausland mobilisieren und in den Arbeitsmarkt (re-)integrieren;
- Fachkräften, darunter Frauen und Älteren, Chancen zum (Wieder-)Einstieg in den Beruf und zur Erweiterung ihrer Kompetenzen aufzeigen;
- die Zusammenarbeit von Unternehmen, Gewerkschaften und Verbänden in regionalen Netzwerken fördern.

Wer soll die Arbeit zukünftig machen?

Die Fachkräfteoffensive nimmt alle Zielgruppen des Arbeitsmarkts in den Blick.

- Nur 55 Prozent der erwerbstätigen **Frauen** gehen einer Vollzeitbeschäftigung nach. Alleine durch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stünden dem Arbeitsmarkt nach aktuellen Schätzungen rund 1,2 Millionen qualifizierte Frauen mehr zur Verfügung.
- Gelänge es in Deutschland, **Ältere** ähnlich gut in den Arbeitsmarkt zu integrieren wie in den führenden Ländern Europas, könnten längerfristig bis zu 1 Million zusätzliche Erwerbstätige gewonnen werden.
- Die Zahl der Erwerbspersonen insgesamt könnte um annähernd 1 Million höher ausfallen, wenn man die Erwerbsquote der Bevölkerung mit **Migrationshintergrund** (im Jahr 2010) zukünftig an die der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund angleichen könnte.
- Aktuell knapp 3 Millionen **Arbeitslose aller Qualifikationsstufen** sowie über 1 Million Menschen in der sogenannten „stillen Reserve“ sind Potenziale, auf die der deutsche Arbeitsmarkt nicht verzichten kann.
- Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Quote der **Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher** mittelfristig zu halbieren. Allein dadurch könnten dem Arbeitsmarkt im Jahr 2025 zusätzlich 300.000 junge Menschen zur Verfügung stehen.
- Ohne **qualifizierte Zuwanderung** kann die Fachkräftesicherung nicht gelingen. Laut Bundesagentur für Arbeit könnten bis 2025 durch eine gesteuerte Zuwanderung 400.000 bis 800.000 zusätzliche Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten rekrutiert werden.

ARBEITSKRÄFTEMONITORING

Um die Arbeitskräftenachfrage sowohl kurz- als auch längerfristig verlässlich einschätzen zu können, entwickelt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein Arbeitskräfte monitoring. Ab 2013 soll der Monitor auch Prognosen bis zum Jahr 2030 aufzeigen.



Damit sich bestehende Engpässe nicht zu einem flächendeckenden Mangel entwickeln, startet die Fachkräfteoffensive mit einer breit angelegten Informations- und Mobilisierungskampagne.